
ADLATUS

**Offizielles Informationsblatt
der Grundschule Vielbrunn**

**Ausgabe I / 2011
14. Jahrgang**

Liebe Leserinnen und Leser,

nach längerer Sendepause hier endlich der neue „Adlatus“ mit den wichtigsten Informationen über das Schulleben.

Es fällt mir immer schwerer, die nötige Zeit zu finden, ein paar Zeilen für den „Adlatus“ zu schreiben. Eigentlich müsste fast wöchentlich eine neue Ausgabe erscheinen, da es eine Menge zu berichten gibt. Aber wahrscheinlich sind es genau diese zahlreichen Ereignisse, die eben schon für sich eine Menge Zeit beanspruchen.

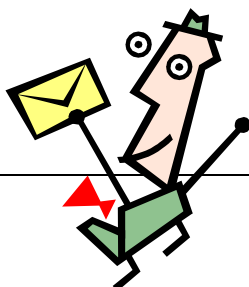
Der „Adlatus“ war gedacht, den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhäusern zu verbessern. Dieser Aufgabe ist er ja über 13 Jahre auch gerecht geworden. Mir gehen aber Überlegungen durch den Kopf, wie ich diese Informationen, die Sie erreichen sollen, noch effektiver übergeben kann. Ich habe / wir haben festgestellt, dass trotz mehrfacher Informationswege („Adlatus“, Elternbriefe, Postmappe, Informationszettelchen, Internet) manche Informationen, nicht zuverlässig ankommen. Das möchten wir weiter verbessern. Neben dem Interesse an der Lieferung von Informationen kommt es aber auch auf Ihren Wunsch nach deren Empfang an. Hier möchte ich gern in Zukunft ansetzen und Sie auf „Ihrem“ Empfangskanal erreichen. Ich verspreche mir dadurch eine Konzentration und weniger Arbeit durch weniger Mehrfachinformationen. Voraussetzen muss ich dabei aber Ihre eigene Initiative wo und wann immer es geht, sich selbst um den Empfang zu bemühen, z. B. durch das Lesen unserer Internetseite. Diese hat an aktuellen Informationen ja eigentlich schon viel mehr bieten, als der „Adlatus“. Natürlich soll niemand gezwungen sein, sich einen Internet-Zugang zu verschaffen (vielleicht ist man ja ganz glücklich ohne!). Für diese glücklichen Mitmenschen wird es natürlich weiterhin das papierene Informationsblatt geben.

Ich bitte Sie jedenfalls, mir aus diesem Grund auf dem beiliegenden Abfrageblatt Ihre Wunsch-Lieferform für Schulinformationen bzw. Ihren Kanal zu nennen, auf dem Sie am sichersten unsere Informationen erreichen.

Neben der direkten Anwahl der Schulhomepage bietet diese durch RSS-feeds (rechte obere Ecke der homepage) die Möglichkeit, aktuelle Änderungen und damit neue Informationen ständig zu verfolgen. Auch E-Mails könnten direkt in einer Art newsletter verteilt werden - vielleicht künftig als „Adlatus-letter“.

Aber wie gesagt: Eine Sendung ohne eingeschalteten Empfänger nützt nichts. Mit dem Wunsch nach bester Verbindung grüße ich Sie herzlich.

K. Musch, Rektor



Inhalt:

- S. 2: Ganztägig arbeitende Schule ab Sommer
- S. 3: Kleines Schulbudget
 - Mit dem Auto in die Schule
 - Der Mann, der Bonbons verschenkte
 - Nach Ostern ist das Schuljahr gelaufen
- S. 4+5: Schülerberichte
- S. 6 Elternpflichten – Schulaufgaben; Impressum
- Umfragebeilagen (gelb u. rot)

Nachrichten

Ganztägig arbeitende Schule

Ab dem kommenden Schuljahr 2011/2012 wird es in Vielbrunn die Möglichkeit geben, dass Schülerinnen und Schüler mindestens von 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr in der Schule betreut werden (wir prüfen z. Zt. die Möglichkeit, unsere Öffnungszeiten, denen des Kindergartens anzupassen, also von 7 bis 17 Uhr Betreuung anbieten zu können).

Nachdem wir im vergangenen Jahr beantragt hatten in das Landesprogramm des Hessischen Kultusministeriums für ganztägig arbeitende Schulen aufgenommen zu werden, wurde uns dies nun zugesagt. Die Grundschulen Bad König und Vielbrunn sind die einzigen, die in diesem Jahr im Odenwaldkreis in das Programm aufgenommen wurden. Damit verbunden sind nicht unerhebliche finanzielle Mittel, die es ermöglichen, Personal einzustellen. Durch das Kultusministerium wird uns eine halbe Lehrerstelle zur Verfügung gestellt sowie zusätzlich 23.000 €, die für Sachmittel und Verträge im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse vorgesehen sind.

Die Verwaltung dieses Geldes soll als Träger die evangelische Gemeinde Vielbrunn für den Odenwaldkreis übernehmen. Deren Kirchenvorstand hat diesbezüglich bereits den Beschluss gefasst, die Aktivitäten für Kinder- und Jugendarbeit im Dorf auszuweiten. Für die Angebote am Nachmittag streben wir zudem eine Zusammenarbeit mit weiteren örtlichen Vereinen an, die im Rahmen ihrer Jugendarbeit gemeinsam mit der Grundschule Veranstaltungen organisieren möchten. So wird unsere Aufnahme ins Landesprogramm ein echter Beitrag zur Stärkung der dörflichen Infrastruktur, ermöglicht durch Kooperation mit anderen dörflichen Einrichtungen.

In Fortsetzung der Ganztagsbetreuung des Kindergartens soll ab Sommer in der Grundschule Eltern die Sicherheit geboten werden, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind und an pädagogisch qualifizierten und attraktiven Nachmittagsangeboten teilnehmen können.

Über die bereits bestehende Betreuung am Vormittag und das Mittagessen hinaus, soll es dann tägliche Schul- und Hausaufgabenzeiten gemeinsam mit Lehrkräften und Betreuungspersonal und pädagogische Angebote von einzelnen Projekten über Arbeitsgemeinschaften bis hin zu musikalischen und sportlichen Aktivitäten an der Schule geben.

Die Überlegungen zur künftigen Organisation der einzelnen Wochentage gehen sogar dahin, unsere Möglichkeiten mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln voll zu nutzen, um endlich den Schultag neu und günstiger zu strukturieren zu können. Etwa

- dadurch, dass die gedrängte Unterrichtszeit am Morgen aufgelockert und der Leistungskurve der Kinder weiter angepasst werden kann,
- durch Verlagerung von Unterrichtszeiten auf den Nachmittag (Sport, Werken ...),
- durch eingebaute Lernzeiten am Vormittag, die Hausaufgaben weitgehend überflüssig machen,
- durch eine ausgedehnte Mittagspause mit dem Angebot zum gemeinsamen Mittagessen und Bewegungszeiten
- und durch die beschriebenen Nachmittagsaktivitäten.

Am Nachmittag soll es also künftig einige Pflicht- und viele freiwillige Veranstaltungen geben, die mit dem Schulvormittag verzahnt sind.

In den Unterrichtsvormittag werden Projekte der Kinder- und Jugendförderung des Odenwaldkreises zum Sozialen Lernen eingebaut, z. B. Umgang mit Streit und Gewalt und Stärkung des Einfühlungsvermögens.

Wir können damit ziemlich auf einen Schlag erreichen, wofür andere (größere) Schulen viele Jahre brauchen und was für alle Schulen in Zukunft angestrebt ist: eine Ganztagschule (eine Schule mit der Möglichkeit zur günstigeren Rhythmisierung der Unterrichtszeiten für Lernprozesse sowie ganztägiger Betreuung)

Für die Planungen, wie dies alles organisiert werden könnte, wurde ein Planungsteam eingerichtet. Hier wird die künftige Tagesstruktur, die Verteilung der finanziellen Mittel, die Tätigkeitsbeschreibung des einzustellenden Personals, die Koordination von Vormittags- und Nachmittagsbetreuung sowie die Organisation von nötigen Anschaffungen diskutiert, vorbereitet und der Schulkonferenz und dem Elternbeirat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Interessenten, die sich an dieser Arbeit beteiligen möchten, wenden sich an das Büro der Schule.

Jeweils die aktuellsten Informationen hierzu finden Sie auf unserer homepage unter der Rubrik „Ganztägig arbeitende Schule“ in der Seitenleiste.

Mit den Kindern werden wir besprechen, welche Nachmittagsaktivitäten sie sich wünschen und vorstellen können. Ihre Vorschläge erfragen wir mit dem beigefügten Umfrageblatt, das Sie bitte nach den Ferien wieder mit in die Schule geben wollen.



„Kleines Schulbudget“

Seit Januar bietet das Hessische Kultusministerium Schulen die Möglichkeit, einen Teil der jährlich zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel selbst zu verwalten. Dazu gehören die Gelder für Lehr- und Unterrichtsmaterialien, Lehrerfortbildungen, pädagogische IT-Aufgaben und Mittel für Unterrichtsvertretungen. Anders als bisher sind diese Mittel künftig gegenseitig deckungsfähig und Restbeträge können in folgende Jahre übertragen werden. Dies ermöglicht den teilnehmenden Schulen, die finanziellen Mittel zielgerichteter und geplanter und damit für die Schule effektiver einzusetzen.

Ein Nachteil besteht allerdings darin, dass in der Selbstverwaltung der Gelder ein größerer Verwaltungsaufwand auf die Schule zukommt. Dennoch haben wir uns entschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Nachdem Schulkonferenz und Elternbeiräte zugestimmt haben, konnte im Januar bereits der entsprechende Kontrakt mit dem Schulamt unterzeichnet werden.

Mit dem Auto in die Schule

Kürzlich war in der Presse zu lesen, dass die kleine Grundschule in Wersau einen Preis als gesundheitsbewusste Schule von der Kultusministerin persönlich überreicht bekommen hat. Ein wichtiger Teil des Programmes der Schule zur Gesundheitsförderung waren neben zusätzlichen Bewegungsangeboten und gesundem Frühstück die Bereitschaft der Eltern, den Schulkindern den Fußweg zur Schule „zuzumuten“. Auf dem Weg durch die frische Luft wird das Gehirn mit viel Sauerstoff versorgt, die Gedanken können schweifen und man kann mit Schulkameraden Neuigkeiten tauschen, die sonst vielleicht erst im Unterricht am falschen Ort verbreitet werden würden. (Ich selbst erinnere mich noch gut als wesentlichen Bestandteil meiner Schulzeit an die zahlreichen guten und spannenden Gespräche auf dem Schulweg.) Was also hindert Eltern, ihren Kindern diese Chancen gönnen?

Der Mann, der Bonbons verschenkte

Aufgeschreckt von der Nachricht, dass mehrfach Kinder im Dorf von einem Mann Süßigkeiten angeboten bekommen haben, verbreitete

sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer. In allen Klassen wurde der Vorfall besprochen und Handlungsmöglichkeiten überlegt. Es wurde Kontakt mit der Polizei aufgenommen und alle Eltern informiert. Verstärkt begleiteten Eltern ihre Kinder auf dem Schulweg. Die Kinder liefen sogar mit Zetteln und Stiften herum, um sich gegebenenfalls Autokennzeichen zu notieren. Dies wäre einem Betreuer eines Kindes fast zum Verhängnis geworden, der – bei den anderen Kindern unbekannt – seinen Schützling abholen und in sein Auto verfrachten wollte. Aber, die Kinder waren aufmerksam und haben den Vorgang sofort gemeldet. So soll es auch sein und unsere Kinder haben da schon ein ziemliches Selbstbewusstsein entwickelt. Und der beste Schutz ist, wenn sich Kinder zu mehreren durch die Gegend bewegen.

In diesem Zusammenhang: Sachdienliche Hinweise bitte in der Schule abgeben oder sich direkt an die Polizei wenden.

Nach Ostern ist das Schuljahr gelaufen

Salopp ausgedrückt bedeutet das, dass nach den Osterferien nicht mehr viel Unterrichtszeit bis zu den Zeugnissen zur Verfügung steht und die wesentlichen Ziele erreicht sein müssen.

Es stehen zudem noch viele „Außentermine“ und einige Feiertage an, die diese Zeit noch zusätzlich einschränken:

- Lernstandserhebungen in der Jgst. 3:
 - Mathe 1: 10.05.
 - Deutsch 1: 12.05.
 - Mathe 2: 16.05.
 - Deutsch 2: 18.05.
- Schnuppertage an den weiterführenden Schulen für die Viertklässler:
 - 12.05.: TLS
 - 31.05.: Gymnasium u. CWS
- Bundesjugendspiele: 06.06.
- Bienenmarkt Kinderfest: 15.06.
- Jugendverkehrsschule für die Dritt- u. Viertklässler (jeweils 8.30 – 12.00 Uhr):
 - 15.06.
 - 16.06.
 - 17.06.
 - 20.06. (Prüfung)

Die Zeugnisse gibt es bereits am Mittwoch, dem 22. Juni, da am nächsten Tag Fronleichnam und auf dem folgenden Freitag ein beweglicher Ferientag liegt.

Schülerberichte

Der Besuch des Glasbläfers

Noah:

Es war mal wieder so weit, der Besuch von unserem Glasbläser stand an. Neugierig gingen wir in die 1\2 und überlegten was er heute für Überraschungen dabei hat. Er fing mit seiner Vorführung an. Voller Spannung schauten wir ihm zu wie vielfältig und dehnbar Glas überhaupt ist. Unsere vielen Fragen hat er fachmännisch und freundlich beantwortet. Wir warteten bis die Vorstellung zu Ende war. Wir gingen in unsere Klassen und warteten bis der Glasbläser seine wertvollen Sachen auspackte. Dann kauften wir sie..



Besuch im neuen Wasserwerk

Amelie:

Wir und die 3/4 a sind am Montag, 28.03. zum Wasserwerk gelaufen. Dort wurden wir freundlich begrüßt. Wir sind nacheinander reingegangen. Es war ganz schön laut. Wir haben gelernt, dass die verlegten Wasserrohre vom Wasserwerk 140 km lang sind (eine Strecke von hier nach Frankfurt und zurück). Ich war erstaunt über die Höhe und das ganze Wasser. Später haben wir gespielt und Pfeifen gebastelt und danach sind wir wieder zurückgegangen.

Gerry:

Wir waren mit der 3/4 a am Mo. den 28.03. morgens im neuen Wasserwerk. Wir haben einen Hochbehälter von innen gesehen und haben gelernt, wie das Wasser zu uns nach Hause kommt. Ich habe zwei Feuersteine gefunden. Wir verbrauchen 360.000 m³ Wasser in Vielbrunn. Ich fand es supertoll.



Nele:

Die 3/4 a und die 3/4 b sind am Montagmorgen den 28.03.2011 in das Wasserwerk gewandert.

Wir haben den Brunnen gesehen und sind sogar ins Wasserwerk reingegangen. Wir sind auf die riesengroßen Filter gegangen und haben in die Filter reingekuckt. Das Wasser war sehr blau.

Im Wasserwerk hat es sehr viel Spaß gemacht und wir haben viel gelernt.



(Fortsetzung auf S. 5)

(Fortsetzung von S. 4)

Leon:

Am Montagmorgen sind wir ins Wasserwerk gegangen. Die 3/4 a war auch dabei. Wir durften das Wasserwerk auch von innen betrachten. Danach sind wir zurückgegangen. Ich habe auch gelernt, wie das Wasser zu uns kommt, was wir verbrauchen und wie viel Kubikliter Wasser im Schwimmbad sind.

Serafin:

Die Klassen 3/4 a und b waren am Montag, dem 28.03.2011 im neuen Wasserwerk. Auf dem Weg waren wir am Hasenwiesenbrunnen. Danach sind wir weiter zum Wasserwerk. Das Wasserwerk holt sich Wasser aus einer Quelle. In den Tanks waren 350 m^3 (350.000 l). Der Brunnen, aus dem das Wasserwerk Wasser nahm, war 115 m tief. Es hat mir sehr gefallen. Das war der Ausflug ins Wasserwerk.



Emma:

Die Klassen 3/4 a und b waren am Montag den 28.03.11 im Wasserwerk. Im Moment sind in den Tonnen 300 Kubikmeter drin. Eigentlich passen 350 Kubikmeter rein. Ein Rohr führt nach Vielbrunn und eines nach Kimbach. Die Tanks sind sehr dick, damit das Wasser nicht rausfließt. In dem Tank sind Blubberblasen. Das ist nicht die Luft sondern das Wasser, der Druck also (Es kommt von der Pumpe). Wir sind mit fragenlosen

Kopf nach Hause gewandert. Ich habe alles beantwortet gekriegt.



Alexander:

Die Klassen 3/4 a und 3/4 b sind am Montag, dem 28.03.11 zum Wasserwerk gelaufen. Hier wird das aufbereitete Trinkwasser gespeichert und je nach Bedarf an die Verbraucher verteilt. In jedem Haus gibt es eine Wasseruhr, weil Wasser Geld kostet. Und in dem großen Behälter waren 350.000 l. Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel. Mir haben die Behälter gefallen. Mir hat alles gefallen.

Simon K. :

Am Montagmorgen wanderten wir, die Klassen 3/4 a und 3/4 b, zu dem Wasserwerk. Als wir da waren, mussten wir zehn Minuten warten bis der Führer kam. Wir nutzten die Zeit, um etwas zu essen. Dann ging es los. Zuerst erzählte er uns etwas über das Wasserwerk. Anschließend gingen wir an der Wand von den riesigen Wasserbehältern über eine Treppe zwischen die Wasserbecken. Das war ein toller Anblick, denn das Wasser sah blau aus. Dann sind wir rausgegangen und die nächste Gruppe war dran. Während der Führung der anderen haben wir eine kleine Höhle aus Ästen gebaut. Danach sind wir zurückgegangen. Ich fand die Führung interessant.

Elternpflichten – Schulaufgaben

In den vergangenen Jahren hat die Schule einige „Serviceleistungen“ in Vertretung der Eltern übernommen. Z. B. haben wir Hefte, Umschläge, Kleber usw. zentral besorgt und durch Einsammeln von Geld finanziert. Diese Entwicklung hat sich dadurch ergeben, dass immer häufiger, wenn es darauf ankam, nie alle Kinder ihre Materialien vollständig und ordentlich beieinander hatten. Wenn ein Heft voll war, kam es immer häufiger vor, dass Kinder nicht weiterarbeiten konnten, weil kein neues besorgt wurde. Oder es fehlten Schere und Kleber oder Schulranzen waren nicht aufgeräumt. Und wie ein Maurer ohne Kelle keine Mauer hinbekommt, können Schüler ohne entsprechendes Arbeitsgerät in der Schule auch nicht arbeiten.

Um hier aber gleich klar zu stellen: **Die allermeisten Eltern kommen ihren Verpflichtungen vorbildlich nach und kümmern sich um Vollständigkeit der Schulumaterialien und Erledigung häuslicher Arbeiten ihrer Kinder. Vielen Dank dafür!** Sie erleichtern uns die Arbeit im Unterricht ungemein damit. Die Zeit für Suche und Organisation der Arbeitsmaterialien und nötige Hausaufgabenkontrolle ist verlorene Zeit für Arbeit im Unterricht.

Hin und wieder haben Eltern für uns diese aufwändige Tätigkeit in der Schulzeit übernommen (Ranzen- und Hausaufgabenkontrolle). Geäußertes Unbehagen über mögliche „Fremdeinblicke“ in persönliche Unterlagen und Ranzen sowie Vorwürfe, die eingesammelten Gelder für die besorgten Schulumaterialien nicht verantwortungsvoll abgerechnet zu haben, haben uns veranlasst, die Situation zu überdenken.

Wir möchten uns künftig gern wieder mehr unseren „eigentlichen“ Lehreraufgaben widmen und wünschen uns, damit dies möglich wird, entsprechend die verstärkte Besinnung auf die „eigentlichen“ Elternaufgaben. Wir ha-

ben deshalb einmal einen Katalog zur Selbstüberprüfung entworfen, was wir für Elternaufgaben halten.

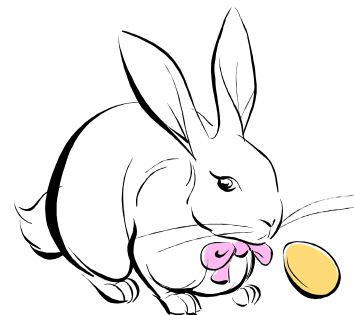
Was Sie als Eltern für die Aufgabe der Schule halten, erfragen wir immer wieder neu bei jeder Schulanmeldung. Diese Ergebnisse decken sich nebenbei bemerkt durchaus auch mit unseren Vorstellungen.

Beide Listen – Elternaufgaben und Aufgaben der Schule / der Lehrer – sind auf dem zweiten beigefügten Einzelblatt abgedruckt.

Um Ergänzung wird gebeten.

Wir sind gern bereit an der „zentralen Verteilung“ von Schulumaterialien festzuhalten, möchten aber, dass Besorgung und Abrechnung durch Eltern erfolgt. Wer bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen, melde sich bitte bei der Klassenlehrkraft seines Kindes.

Ansonsten werden wir ab dem kommenden Schuljahr von der zentralen Versorgung absehen und diese Aufgabe wieder an die einzelnen Eltern zurückgeben.



Wir wünschen frohe Ostertage und eine entspannte Ferienzeit.

Impressum

Grundschule Vielbrunn – Eulbacher Weg 6
64720 Michelstadt

FON+FAX: 06066-1312

Verantwortlich i. S. d. Presserechtes:

Rektor Klaus Musch

Zuschriften an o.g. Adresse oder

E-Mail: grundschule.vielbrunn@t-online.de

Auflage 80 Stück

Elternerwartungen

Aufgaben der Schule (in der Reihenfolge der Anzahl der Nennungen):

- Vermittlung von Wissen
- Rechnen, Lesen, Schreiben lernen
- Vorbereitung auf das spätere Leben
- Gutes Sozialverhalten
- Lerninhalte mit Spaß vermitteln
- Lernen lernen
- Lust am Lernen erhalten
- Vermittlung von Werten
- Vermittlung von Teamfähigkeit
- Vermittlung von Nachhaltigkeit

Erwartungen an die Lehrkräfte:

- Einfühlungsvermögen
- Spaß am Lernen vermitteln
- Respekt vor den Kindern
- Zielgerichtetes Lernen für die weiterführende Schule
- Freundlichkeit
- Kompetenz
- Geduld
- Gerechtigkeit
- Offenheit
- Durchsetzungsvermögen, bestimmtes Auftreten
- Verständnis
- Aufmerksamkeit
- Pädagogische Unterstützung
- Förderung

Elternpflichten (aus Sicht der Schule)

Die Eltern ...

1.	Basis	sorgen dafür, dass ihr Kind gut ernährt ist (Ernährungspyramide)
2.		sorgen dafür, dass ihr Kind gepflegt ist (waschen, 2x tägl. Zähne putzen, Finger- u. Fußnägel, saubere Kleidung)
3.		sorgen dafür, dass ihr Kind vor körperlichem und seelischem Schaden geschützt ist (keine häusliche Gewalt, ungeeignete Fernseh- und Computerprogr. werden nicht zugelassen, Gesundheitsvorsorge)
4.	Psychosoziales	verbringen so oft es geht gemeinsame Zeit mit ihrem Kind (gemeinsames Spiel, Vorlesen, Gespräche, ...)
5.		sorgen für Aufenthalt und Bewegung im Freien (Sport, Spiel, Unternehmungen, ...)
6.		übertragen ihrem Kind häusliche Pflichten und überwachen deren Einhaltung
7.		zeigen ihrem Kind Grenzen auf und sorgen dafür, dass diese eingehalten werden (gutes Benehmen, Respekt vor anderen, „Goldene Regel“, ...)
8.		vermitteln Werte (gut – böse, richtig – falsch, Umgang mit Sachen, ...)
9.		sorgen für Möglichkeiten für ihr Kind, sich mit Freunden zu treffen
10.	Grundlagen Schule	sorgen für einen geeigneten Arbeitsplatz für Hausaufgaben
11.		sorgen dafür, dass erforderliche Arbeitsmaterialien vorhanden sind
12.		sorgen für regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuch
13.	persönliche Unterstützung	unterstützen ihr Kind beim möglichst selbstständigen Erledigen der Hausaufgaben (regelmäßig, ungestört, vollständig, Heftführung, ...)
14.		nehmen Anteil an den Lernfortschritten des Kindes (Gespräche über Schule, Tests unterschreiben, Übungspartner)
15.	Zusammenarbeit mit der Schule	suchen ggf. das Gespräch mit den Lehrkräften, geben Rückmeldung über Probleme und Auffälligkeiten bzw. nehmen Gesprächsangebote seitens der Lehrkräfte in Anspruch
16.		unterstützen schulische Hilfs- und Fördermaßnahmen
17.		nehmen regelmäßig an Elternabenden teil
18.		informieren sich über schulische Regeln, Verfahrensweisen und Unterrichtsmethoden
19.	Unterstützung schulischer Arbeit (fakultativ)	sind bereit, durch persönliches Engagement, die Arbeit der Schule zu unterstützen (Lesemutti, Begleitperson bei Unternehmungen, Mitarbeit in Projekten, Elternbeiräte, Schulkonferenz, ...)
20.		sind Mitglied im Förderverein
21.		

Fragebogen „ganztägig arbeitende Schule“ ab Schuljahr 2011/2012

	Ich wünsche mir Betreuungszeiten / Verlässliche Schulzeiten von:		
	bis:		
	Wenn vormittags und nachmittags Unterricht stattfindet, soll mein Kind in der Regel zum Mittagessen	in der Schule bleiben	nach Hause kommen
	Wenn mein Kind in der Schule den größten Teil seiner Hausaufgaben erledigen kann, finde ich das:		
	Im Ganztagsbetrieb sollten folgende Projekte und Arbeitsgemeinschaften nachmittags in der Schule stattfinden:		
	Wenn nachmittags Projekte und Arbeitsgemeinschaften stattfinden, finde ich eine monatlichen (Material/Referenten/...)- Beitrag von 5 € - 10 € - 15 € - 20 € für angemessen. (bitte markieren)		
	Ich kann / wir können folgende Angebote für Nachmittagsaktivitäten machen:		
	Ich möchte mich / wir möchten uns an folgenden Aktivitäten aktiv beteiligen:		
	Mir fällt da noch ein:		
	Name u. Telefonnummer / e-mail-Adresse:		

Hinweis: Bei Bedarf kann auf Antrag beim Jobcenter Odenwald ein Zuschuss zum Mittagessen gewährt werden (Antragsformulare und Infos im Büro der Schule)

!!bitte nach den Osterferien zurück an die Schule!!

Fragebogen Informationen: hin und zurück

↓ Bitte hier ankreuzen und umgehend an die Schule zurück.

	Ich / wir lese/n regelmäßig E-Mails. Ich / wir möchte/n auf diesem Weg über schulische Dinge informiert werden.	meine / unsere E-Mail-Adresse, die ich / wir regelmäßig abfrage/n ist:
	Ich / wir schaue/n regelmäßig auf der Internetseite der Schule nach Neuigkeiten.	Ich / wir informiere/n mich / uns selbst.
	Ich / wir finde/n Informationen in Briefform am besten und möchte/n aktuelle Informationen durch Elternbriefe bekommen.	Ich / wir schaue/n regelmäßig nach Schulpost im Ranzen meines / unseres Kindes nach (z.B. Postmappe)
	Ich / wir fände/n klassenbezogene Informationen auf der Internetseite gut.	
	Ich / wir möchte/n weiterhin den „Adlatus“ in Papierform bekommen.	
	Ich / wir möchte/n Meldungen an die Schule (z.B. Krankheit) am liebsten per E-Mail erledigen.	
	Ich /wir möchte/n Meldungen an die Schule (z.B. Krankheit) am liebsten per Brief erledigen.	
	Ich / wir möchte/n Meldungen an die Schule (z.B. Krankheit) am liebsten per Telefon erledigen.	
	Ich / wir habe/n folgende Anregungen:	
		Mein / unser Name:

bitte wenden!